



Vor gut 700 Zuhörern im Badener Trafo referierte der ehemalige tschechische Aussenminister Karel Schwarzenberg zur Situation von Europa und der EU.

«Fürst, Europäer, Tscheche - und Schweizer von Geburt»

Talk im Trafo Karel Schwarzenberg erntete grossen Applaus für sein Europa-Referat

VON FABIAN HÄGLER (TEXT)
UND ALEX SPICHALE (FOTOS)

Zuerst waren in der vollen Trafo-Halle weder Referent Karel Schwarzenberg noch die zwei Gastgeber Andreas Binder (Binder Rechtsanwälte) oder Peter Wanner (AZ Medien) zu hören. Eingesperrt wurde eine Ansprache von Winston Churchill, der sich schon 1946 bei einem Auftritt an der Uni Zürich für ein geeintes Europa aussprach.

Karel Schwarzenberg war damals neunjährig, heute ist er 77 - ein elder statesman, der sein Referat sitzend und ohne Manuskript hielt. «Wir begrüssen einen Fürsten, einen Europäer, einen Tschechen und einen Schweizer von Geburt», sagte Andreas Binder. Tatsächlich wurde der Familie Schwarzenberg bereits im 16. Jahrhundert das Zürcher Bürgerrecht verliehen. Schwarzenberg forderte, Europa müsse seine Verteidigungsausgaben erhöhen, in Wissenschaft und Forschung wieder top werden und wirtschaftliche Reformen umsetzen. Von AZ-Verleger Peter Wanner auf die Rolle der Schweiz in Europa angesprochen, sagte der ehemalige tschechische Aussenminister: «Eine Portion gesunden Schweizer Denkens würde in Brüssel nicht schaden.» Politikexperte Iwan Rickenbacher wertete das Referat als «kraftvolles Plädoyer für eine gemeinsame Haltung der EU in Sicherheits-, Integrations- und Aussenpolitik».

Beim anschliessenden Stehdinner zeigte sich, dass es auch Berührungspunkte zwischen Karel Schwarzenberg und Baden gibt. So hofft Peter Blöchliger, mit dem Grand Casino Baden dereinst ins Palais Schwarzenberg in Wien zu expandieren.

Mehr zum Referat finden Sie auf Seite 5.

TALK
IM
TRAFO



Der HSG-Professor und die beiden Gastgeber: Günter Müller-Stewens, Andreas Binder, Peter Wanner.



Wetten, dass sie schon in Tschechien waren? Reiseunternehmer Werner Twerenbold mit Gattin Nazly.



Grossratspräsident Markus Dieth mit Gattin Désirée hatte als Wettinger eine kurze Anreise zum Talk im Trafo.



Peter Blöchliger (mit Suzanne) möchte mit dem Grand Casino Baden ins Palais Schwarzenberg in Wien expandieren.



Karel Schwarzenberg mit Christine Hehli Hidber, Partnerin Binder Rechtsanwälte.



SDA-Chefredaktor Bernard Maissen, Filmerin Yvonne Apiyo Brändle-Amolo, WEMF-Forschungsleiter Harald Amschler.



Kommunikationsberater und Politikexperte Iwan Rickenbacher mit Pietro Supino, Verwaltungsratspräsident bei Tamedia.



Der aktuelle Regierungsrat war wegen des Habsburgberichts (Artikel rechts) nicht anwesend, dafür gleich drei alt Regierungsräte: Thomas Pfisterer (FDP) mit Gattin Silvia, Peter Beyeler (FDP) mit Staatsschreiber Peter Grünenfelder und Silvio Bircher (SP) mit AKB-CEO Rudolf Dellenbach sowie Nationalrat Gerhard Pfister mit Ehefrau Franziska.

NACHRICHTEN

PONT NEUF
TCS hat grosse Mühe mit Mehrkosten



Wie die schon am Montag an dieser Stelle publizierten Stellungnahmen zur Pont Neuf ist auch die jetzt vorliegende Position des TCS positiv. Ein Brückenersatz sei langfristig wirtschaftlicher als die Instandstellung der heutigen Kettenbrücke. Der TCS will aber wissen, auf welcher Grundlage die Regierung die Hälfte der Mehrkosten von rund 6 Millionen Franken für die Brücke übernehmen will. Bei anderen Gemeinden finanziere er ja auch nicht ohne weiteres «Verschönerungsmassnahmen» mit. (MKU)

GEWERBEVERBAND
Besorgt über dauernde Prämienhöhungen

Die Geschäftsleitung des Aargauischen Gewerbeverbands unterstützt grundsätzlich die Stossrichtungen der Totalrevision des kantonalen Einführungsgesetzes zum Krankenversicherungsgesetz. Dies sei aber bloss Symptombekämpfung, das Gesundheitswesen müsse effizienter organisiert werden. Sie begrüsst, dass künftig steuerliche Abzüge, welche die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nicht tangieren, nicht mehr für Prämienverbilligung massgebend sind. Es soll aber weiterhin der Grosse Rat und nicht die Regierung über die Verteilung der Prämienverbilligung entscheiden. (AZ)

NATIONALBANK-GEWINN
Grüne wollen 10 Prozent für die Flüchtlinge

Ein Zehntel der Erträge aus dem Gewinn der SNB des Jahres 2014 sind dem UNHCR zuhanden der Flüchtlingsbetreuung zu überweisen. Dies fordern die Grünen (Sprecher Robert Obrist) mit einem gestern im Grossen Rat eingereichten Postulat. Der Aargau könnte mit dem Geld, das er erhalten wird, viel machen. Die Grünen fordern aber angesichts des Flüchtlingselends: «Setzen wir ein Zeichen, spenden wir einen Zehntel der uns dieses Jahr von der SNB überwiesenen Mittel dem UNHCR!» (MKU)

Habsburgbericht
Ueli Maurer: Weiter eigenen Weg suchen

Der Aargauer Regierungsrat stattete den Armeekadern am traditionellen Habsburgbericht seinen Dank ab. Militärdirektorin Susanne Hochuli betonte die Verbundenheit des Kantons Aargau mit der Armee. Zu den Gästen gehörten auch Bundesrat Ueli Maurer und Armeechef Korpskommandant André Blattmann. Im Durchführungsort des Habsburgberichts sah Maurer eine wichtige Symbolik: «Hier wurde ein Weltreich begründet. Das zeigt, wie auch aus dem Kleinen etwas Grosses, Erfolgreiches werden kann.» Diese und ähnliche Erfahrungen sollten die Schweiz auch heute dazu ermutigen, ihren eigenen, erfolgreichen Weg zu suchen.

Der Regierungsrat würdigt seit 1949 mit dem Habsburgbericht die guten Beziehungen zwischen dem Kanton Aargau und der Schweizer Armee. Truppenkommandanten und Berufsoffiziere mit Bezug zum Kanton Aargau, die eine Funktion abgeben oder neu übernehmen, werden als Dank und Anerkennung für ihre Verdienste und ihr Wirken jeweils zum Nächstes eingeladen - zu einer «Berner Platte». (AZ)